

*Welches Equipment hattest Du auf der „Tormato“-Tour ?*

Zu der Zeit haben wir das Equipment etwas zurückgeschraubt. Wir hatten bemerkt, daß in der letzten Zeit jede Band immer mehr auf die Bühne gestellt hat, so daß zuguterletzt vor lauter Anlage die Band nicht mehr zu sehen war. Wir haben nicht mehr ausprobiert, wieviel man auf eine Bühne packen kann, sondern wie wenig. Dies bedeutete auch, Instrumente zu finden, die doppelt zu nutzen waren. Als erstes wurden die Amps unter die Bühne verbannt. Ich hatte Moog-Synapsen. Ich nahm nur (!) eine Hammond C3, einen Polymoog, einen Prophet, zwei Birotrons, zwei Minimoogs, ein Yamaha CP-30 Electric Piano, einen RMI Keyboard Computer und einen Flügel mit on tour. Das war alles, abgesehen von den kleinen Accessoires, wie einen Sequential Circuit Sequencer u. ä. Die ganze Sache wurde heruntergeschraubt, so daß die Show überschaubarer wurde. Wenn die Leute außer Tonnen von Anlage nichts sehen, wird's ihnen nicht gefallen. Der Keyboard-Computer machte die Mander Pipe Orga überflüssig. Der neue Keyboard-Computer (KC-II) ist wirklich gut ! Er ist besser als sein Vorgänger. Der Prophet ersetzt ebenfalls eine Menge Zeug. Ich könnte gar nicht aufzählen, was er alles einspart. Das Yamaha CP-30 ersetzt das Rhodes, das Wurliitzer, das RMI-Rocksichord, das Hohner Clavinet und das Hohner Pianet. Ein Problem tritt nur dann auf, wenn man ein Rhodes und ein Clavinet gleichzeitig spielen will; da muß man dann halt zum Prophet gehen. Mit einem Prophet und dem CP-30 kann man eine ganze Show bestreiten. Denkt man darüber nach, dann reicht's wohl doch nicht ! Ich brauche das, was ich habe !

*Wo setzt Du den Polymoog ein ?*

Dies ist ein interessantes Instrument. Auf der letzten Tour und auf dem „Going For The One“-Album gebrauchte ich es hauptsächlich, um einen Soundteppich herzustellen. Es wurde für Soundfärbungen verwendet. Auf „Tormato“ und auf meinem Solo-Album „Criminal Record“ habe ich es allerdings auch für solistische Zwecke gebraucht. Man tendiert bei polyphonen Instrumenten sofort dazu, sovielle Töne als möglich zu spielen, dies ist ein Fehler !

*Das gibt Verzerrungen u.ä. !*

Richtig, und das ist total falsch ! Man kann so viele Töne spielen, wie man will - und so macht man's ! Es ist dasselbe, als wenn jemand ein rückwärtsfahrendes Auto herausbringen würde. Erst fährt man es drei Wochen rückwärts, und dann merkt man, daß es auch vorwärts geht ! Verstehst Du ? Ich habe Spaß damit ! Moog hat nun inzwischen ein neues Instrument herausgebracht, einen Polymoog mit einer großen Anzahl Presets. Er ist gut für die Leute, die sich den großen nicht leisten können. Ich habe das Ding in New York gespielt, es ist sehr gut.

*Hast Du einen Polymoog der neuen Serie (Instrumente mit einer Seriennummer über 3000), die roadtauglicher sein sollen ?*

Das ist schwer zu beantworten. Ich muß „jein“ sagen ! Zu Beginn der Tour bekam ich ein neues Instrument, und sie nahmen meines mit, um es zu verbessern. Ich bekam dann meinen Polymoog nach Ablauf der Hälfte der Tour wieder zurück. Es sind gute Instrumente.

*Der verbesserte Polymoog beinhaltet leichte Veränderungen, z.B. ist das Attack bei den Strings schneller. Bist Du damit zufrieden ?*

Das stimmt ! Die Presets sind untereinander ausbalanciert worden, das gefiel mir am besten. Jedes Instrument hat seine kleinen Nachteile, man muß sie eben ausmerzen. Es stört mich nicht, denn ich spiele hauptsächlich auf dem Polymoog.

*Was gibst's über den Prophet zu sagen ?*

Ich glaube, der Prophet ist eines der besten Instrumente, die in letzter Zeit auf dem Markt erschienen sind. Es ist eine Revolution, er ist eine Goldmine ! Wenn ein Amateur oder ein Profi ein Instrument haben will, was nicht zu teuer ist, was andere Instrumente ersetzt und worauf er stolz sein kann, dann soll er sich ein Prophet kaufen ! Es ist wirklich hervorragend ! Ich will hier keine Werbung machen, er ist ganz einfach gut.

*Wie arbeitest Du mit dem Prophet ?*

Als erstes habe ich mir die Presets angehört, um zu entscheiden, was mir gefällt. Dann nahm ich einen - ich habe zwei davon - Prophet und löschte alle Presets. Danach versuchte ich, die Presets wieder frei zu programmieren, ohne auf die Anweisung zu gucken. So wird man am besten mit dem Instrument vertraut. Ich habe von den ursprünglichen Presets nur zwei oder drei behalten.

*Weißt Du noch, welche es waren ?*

Das waren modulierte Sachen, wie bei Nr. 25 und 35. Ich behielt den Harmonium-Sound, der ist wirklich eine Bereicherung. Ich ließ den Harpsichord-Sound und nahm ihn nur eine Oktave höher. Die ich behielt, habe ich nicht großartig verändert, nur ein wenig. Wenn ich ein neues Instrument habe, dann spiele-und spiele ich darauf. Nehme ich es dann auf die Bühne mit, dann kenn' ich es in- und auswendig.

*Hast Du den Prophet insgesamt verändert ?*

Nein, nichts. Wir haben nur den Output angehoben. Sonst war alles okay. Ich habe noch nicht richtig darüber nachgedacht. Ich hätte gern ein solches Instrument mit zwei Manualen.

*Vermißt Du die Touch Sensitivity am*

*Prophet ?*

Nein, weil ich derartige Keyboards nicht so sehr mag. Das liegt wahrscheinlich daran, daß ich Pianist bin. Am Piano ist der dynamische Anschlag einsichtiger. Bei elektronischen Instrumenten kann man den Ton verändern, nachdem man ihn gespielt hat. Es würde mich verwirren, dies mit den Fingern zu machen. Ich mag es nicht. Hier kommt dann eine seltsame Sache hinzu: Ich werde es mit den Füßen machen. Ich glaube, ich habe mit den Füßen eine bessere Kontrolle über die Effekte.

*Schaltest Du Effekte zum Prophet ?*

Nur das Roland Space Echo. Wir geben ein leichtes Echo darauf und faden es über den Echo Send beim Synamp. Es ist nur ein leichter Effekt, aber sehr gut.

*Verwendest Du Volume-Pedals am Prophet ?*

Ja, wir verwenden Systech Volume Pedals.

*Hat sich die Firma nicht aufgelöst ?*

Ja, es ist eine Schande, denn sie haben großartige Sachen gemacht. Ich mag die Pedale sehr. Sie bauten auch den Flinger und Phaser, den ich in der Orgel und am RMI habe. Als ich Gregg Hoffman (Chef von Systech und nun bei Soundcraft) das letztmalig sah, habe ich sein ganzes Inventar aufgekauft.

*Verwendest Du irgendeinen Mixer ?*

Nein, wir haben nur zwei Moog-Synapsen. Der Synamp hat für jeden Kanal einen parametrischen Equalizer, was mir gut gefällt. Die parametrischen EQ's sind ein Segen für die Keyboarder. Hat man Schwierigkeiten mit einem Keyboard, so bringen diese den guten Sound. Sie sind genauso für das Piano geeignet. Ich habe dafür bisher einen Soundcraftsman Equalizer benutzt, der war sehr gut, aber ich brauche ihn nicht mehr.

*Hast Du noch andere Effektmaschinen ?*

Wir haben vier Roland-Echos. Dann haben wir noch zwei Sequential Circuits Sequencer (Model 800), einen Moog Sample & Hold, den ich für den Minimoog gebrauchte. Ich mag die alten Minimoogs immer noch. Sie sind fantastisch. Ich habe ein besonderes Verhältnis dazu. Ich glaube nicht, daß ich jemals ohne einen Minimoog auf die Bühne gehen würde. Ich glaube, ich würde etwas vermissen.

Kommen wir zurück zu den Effekten: Die meisten Geräte, wie Phaser und Flinger, sind in die Instrumente eingebaut worden. Eher wir ein Durcheinander auf der Bühne haben, bauen wir die Dinger lieber ein. Es erleichtert auch die Arbeit der Roadcrew. Die ganze Tour über hatten wir keine Probleme - bis auf San Fran-